

Sitzungsvorlage 2020/104

Verfasser:
Amt für Architektur und Gebäudemanagement, Dietmar Diehm

Stand: 07.04.2020

Beteiligung:
Stadtkämmerei

Az.

Gemeinderat	27.04.2020	öffentlich
-------------	------------	------------

Hochbau Projekte investiv

- Zum Haushaltsjahresabschluss 2019 müssen höhere abgeflossenen Kassenmittel im Finanzhaushalt durch Minderabflüsse ausgeglichen werden

Beschlussvorschlag:

1. Den überplanmäßigen Mehrausgaben im Haushalt 2019 von insgesamt 963.631 € in den Projekten gemäß Ziffer a) bis e) wird zugestimmt.
2. Die Gegenfinanzierung erfolgt über im Haushalt 2019 nicht abgeflossenen Mittel auf folgenden Kostenstellen:
 - 319.000 € auf Auftrag 765112401902 (Planung Neubau 3 teilige Sporthalle)
 - 100.000 € auf Auftrag 765112401999 (Planung Voice over IP)
 - 100.000 € auf Auftrag 765365001901 (Planung neuer Kita Schmalegg)
 - 200.000 € auf Auftrag 765365001999 (Planung neuer Kita Rinker und Südstadt II)
 - 70.000 € auf Kostenstelle 1124010065 (nicht verbrauchte Mittel AGM-Planungstopf)
 - 175.000 € auf Projekt 7.424101.044.004 (Investive Sanierung Ringgenburghalle)

Sachverhalt:

Bei mehrjährigen Projekten wird die Bausumme mit mehreren Tranchen auf die einzelnen Jahre verteilt. Der Verteilung liegt eine erste Annahme zugrunde wie der Planungs- bzw. Baufortschritt erfolgen könnte, und welche Zahlungen dadurch im jeweiligen Jahr kassenwirksam würden.

Die Anmeldungen für das komplette nächste Haushaltsjahr erfolgen bereits im Sommer des Vorjahres. Wie genau der Soll-Zahlungsabfluss mit der Prognose der auf die Jahre aufgeteilten Mittel passt, hängt von vielen beim Anmeldezeitpunkt noch nicht bekannten Faktoren wie zum Beispiel der Dauer der Genehmigungsverfahren und dem tatsächlichen Bauablauf ab.

Bei der Anmeldung der Mittel für das Jahr 2019 bestand durch die Umstellung auf die Doppik die Annahme, dass die Restmittel aus dem Vorjahr nicht - wie bis dahin bei der Kameralistik üblich – auf das Folgejahr übertragen werden können. Das hat zu einer weiteren Unschärfe bei der Anmeldung und Einstellung der Haushaltsmittel geführt. Mit dem Ergebnis, dass im Jahr 2019 bei manchen mehrjährigen Bauprojekten deutlich weniger bzw. deutlich mehr Mittel als veranschlagt abgeflossen sind. Die Überplan-Mittel sind auszugleichen. Ab 50.001 € liegt die Zuständigkeit für die Zustimmung beim Ausschuss/Ortschaftsrat, ab 250.001 € beim Gemeinderat.

a) Projekt 7.211001.026.007 Datenvernetzung Stefan-Rahl-Schule	52.525€
b) Projekt 7.263001.008.002 Umbau Bauhütte zur Musikschule	55.596€
c) Projekt 7.112401.105.001 Lederhaus Sanierung	412.336€
d) Projekt 7.211001.029.002 GS Schmalegg Betreuungsraum	156.872€
e) Auftrag 765314007001 Asylbewerberunterkünfte	<u>286.302€</u>
Gesamt	963.631€

Begründung zur Mittelverfügbarkeit der Gegenfinanzierungen:

Auftrag 765112401902 (Planung Neubau 3 teilige Sporthalle):

- für die abgeschlossene Grundlagenermittlung wurden weniger Planungsmittel verbraucht wie angesetzt. Die Entscheidung zur Realisierung ist noch zu treffen.

Auftrag 765112401999 (Planung Voice over IP):

- die Umrüstungen erfolgten im Ergebnishaushalt im Rahmen vorhandener Budgets

Auftrag 765365001901 (Planung neuer Kita Schmalegg):

- die Planung verzögert sich durch die Koppelung an die Bebauungsplanentwicklung

Auftrag 765365001999 (Planung neuer Kita Rinker und Südstadt II):

- die Planungen einer Kita im Rinker-Areal verzögern sich durch die Koppelung an die Projektträgerentwicklung
- die Mittelabflüsse Südstadt II stehen im Zusammenhang mit der strategischen Neuausrichtung für die Kita-Versorgung Süd

Kostenstelle 1124000165 (nicht verbrauchte Mittel AGM-Planungstopf):

- schwankende Bedarfe

Projekt 7.424101.044.004 (Investive Sanierung Ringgenburghalle):

- für die Projektvorbereitung wurden weniger Mittel wie angesetzt verbraucht. Die Projektierung ist aktuell angehalten.

Kosten und Finanzierung:

Siehe Sachverhalt

Anlage/n:

Keine